

MEAB Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH, Potsdam

HRB 730P, Registergericht Potsdam

Anhang zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2021

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Entsprechend den Bestimmungen des § 267 Abs. 3 HGB ist die MEAB mbH eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gliederung der **Bilanz** entspricht dem § 266 HGB. Die Gliederung der **Gewinn- und Verlustrechnung** entspricht dem § 275 Abs. 2 HGB und wurde nach dem Gesamtkostenverfahren vorgenommen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

II. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEISMETHODEN

ALLGEMEINE ANGABEN

AKTIVA

Im Bilanzposten **Immaterielle Vermögensgegenstände** sind entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Software) ausgewiesen. Sie wurden zu ihren Anschaffungskosten, vermindert um zeitanteilige planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Im Bilanzposten **Sachanlagen** wurde die Bewertung zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich zeitanteilig planmäßige lineare bzw. nutzungsabhängige Abschreibungen vorgenommen. Zu- und Abgänge wurden pro rata temporis berücksichtigt.

Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten. Gemeinkosten sind auf Basis der bei normaler Beschäftigung und unter wirtschaftlichen Bedingungen anfallenden Kosten ermittelt. Zinsen auf Fremdkapital und Verwaltungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Für das **Anlagevermögen** bestehen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern: Soft- und Hardware 3 Jahre, Gebäude entsprechend der Bauweise 10 bis 50 Jahre, Außenanlagen 10 bis 15 Jahre, Ver- und Entsorgungsleitungen 20 Jahre, Maschinenteknik 10 bis 12 Jahre, Großgeräte und Fahrzeuge 6 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 13 Jahre sowie Werkzeuge 10 Jahre.

Der zu Deponierungszwecken genutzte käuflich erworbene Grund und Boden sowie auf den Deponien errichtete Basisdichtungssysteme wurden in Abhängigkeit von ihrem Nutzungsgrad abgeschrieben.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Vermögensgegenstände € 250 nicht übersteigen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als € 250 und bis zu € 800 betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre linear aufgelöst. Scheidet ein Vermögensgegenstand vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert. Bei Investitionen zwischen € 800 und € 1.000 wird zwischen Pool- und Regelabschreibung entschieden.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit erforderlich werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. In den Finanzanlagen ist eine Beteiligung an der SBB Entsorgungswirtschaft GmbH, Berlin, enthalten. Die Höhe der Kapitalanteile beträgt 7,4 %. Das buchmäßige Eigenkapital der GmbH beträgt zum 31. Dezember 2020 (letzter uns vorliegender Jahresabschluss) T€ 63,6.

Weiterhin enthalten die Finanzanlagen Anteile an einem Masterspezialfonds, der Renten- und Aktienwertpapiere hält. Der bei der MEAB mbH bilanzierte Buchwert beläuft sich auf € 417,1 Mio., demgegenüber beträgt der Kurswert der Anteile zum 31.12.2021 € 487,1 Mio. Die angelegten Mittel dienen zur Sicherung der Finanzierung der Verpflichtungen des Unternehmens, hierbei insbesondere der langfristigen Sicherungs-, Sanierungs- und Nachsorgeverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Entnahmen vorgenommen. Es sind dem Unternehmen aus diesem Bilanzposten Erträge aus anderen Wertpapieren in Höhe von € 8,9 Mio. zugeflossen.

Im Bilanzposten **Vorräte** wurden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Bewertung erfolgte zu gewogenen Durchschnittspreisen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken bewertet. Es erfolgten keine Einzelwertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen. Vorsorglich wurde eine 0,5%ige Pauschalwertberichtigung (T€ 20,9) auf den Nettoforderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen gebildet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

PASSIVA

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2021 veröffentlichten Marktzinssatz abgezinst. Vom Abzinsungswahlrecht bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger wird kein Gebrauch gemacht. Bei der Berechnung der Erfüllungsbeträge wurden jährliche Kostensteigerungen von 1,27 % auf Basis der durchschnittlichen Entwicklung der Inflationsrate der letzten 10 Jahre angesetzt. Ergebnisauswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Darüber hinaus werden auch Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen gebildet, die bis zum 31. März 2022 nachgeholt werden.

Die Mittel für künftige Ausgaben zur Sicherung, Rekultivierung und Nachsorge der Deponien werden dem Unternehmen durch die Bildung von Rückstellungen periodisch zugeführt. Die Zuführung beinhaltet dabei sowohl Zinseffekte als auch solche durch Veränderung des Verfüllungsgrades.

Grundlage für die Ermittlung der Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge der Deponien waren zunächst die in den Jahren 1998 und 2007 durch die Gesellschafter beauftragten technischen Gutachten und aktuell die seit dem Jahr 2015 im 2-Jahres-Turnus aktualisierte Langfristplanung. Mit diesen Überarbeitungen wurden alle für die MEAB-Deponien im Zeitraum zwischen 2009 und 2021 vom Landesamt für Umwelt erteilten abfallrechtlichen Plangenehmigungen und behördliche sowie bestandskräftige Festlegungen zur Sicherung und Nachsorge der Deponien berücksichtigt. Auch die Entwicklung der Bau- und Materialkosten sowie Innovationen im Deponiebau und der Einsatz alternativer Materialien und/oder Systemkomponenten wurden auf Grundlagen der seit 2011 durchgeführten Baumaßnahmen zur Errichtung unterschiedlicher Oberflächenabdichtungssysteme auf den Deponien und somit belastbaren Erkenntnissen hinsichtlich der tatsächlichen Bau- und Herstellungskosten bewertet.

Mit dem sich daraus ermittelten Gesamtbedarf wird der öffentlich-rechtlichen Vorgabe, nach Beendigung des Deponiebetriebes die Rekultivierungs- und Nachsorgeverpflichtungen zu erfüllen, Rechnung getragen. Für mögliche Preissteigerungen und Zusatzkosten wurde auf der Grundlage der Erfahrungen der Vorjahre ein Dynamisierungszuschlag auf die Nettokosten bei der Rückstellungsbildung berücksichtigt.

Für die Sicherung, Sanierung, Rekultivierung und Nachsorge der Deponien in Schöneiche, Vorketzin, Deetz und Röthehof wurden alle bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 notwendigen Rückstellungen (€ 323,7 Mio.) gebildet. Davon entfallen € 266,9 Mio. auf die Altkörper und € 53,6 Mio. auf die basisgedichteten Flächen, die Flächen der DK I Erweiterungen und die Grundwassersanierung der Sonderabfalldeponie Röthehof (LHKW Schaden). Bei der Abzinsung wurden die von der Deutschen Bundesbank ermittelten laufzeitkongruenten Zinssätze angewandt. Bei den ertüchtigten Flächen erfolgten die Rückstellungen unter Berücksichtigung der Verfüllungsgrade der jeweiligen Flächen. Vom geschätzten Gesamtbedarf in Höhe von nominal € 709,6 Mio. sind bis zum 31. Dezember 2021 bislang Ausgaben von insgesamt € 303,6 Mio. aufgelaufen und im Zeitablauf als Rückstellungsverbräuche erfasst worden.

Für die Deponie Schöneiche wurde für die basisgedichtete Fläche von 11 ha die Bildung von Rückstellungen zur Absicherung von notwendigen Maßnahmen wie Oberflächenabdichtung, -abdeckung und -entwässerung, Rekultivierung und Nachsorge für diesen Teil der Deponie im Jahr 2009 abgeschlossen. Eine weitere Deponiefläche wurde bis zum 16. Juli 2009 ertüchtigt, um auch Ablagerungen nach diesem Zeitpunkt an diesem Standort zu gewährleisten. Mit Beginn der Ablagerung wurde auch mit der Bildung von Rückstellungen für notwendige Maßnahmen zum Abschluss dieses Deponieteils im Jahr 2009 begonnen.

Für die Teilfläche der Deponie Vorketzin, die bis zum 31. Mai 2005 für sonstige Anlieferungen genutzt wurde, beträgt der Verfüllungsgrad 100 %. Für die ab dem 01. Juni 2005 in Betrieb genommene basisgedichtete Fläche von 6 ha auf der Deponie Vorketzin erfolgte die Rückstellungsbildung analog den Vorjahren nach dem Stand des Verfüllungsgrades zum Bilanzstichtag.

Für die Deponien Schöneiche und Vorketzin (ohne Altkörper) wurden alle bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 notwendigen Rückstellungen (€ 53,6 Mio.) unter Berücksichtigung der Verfüllungsgrade der jeweiligen Flächen gebildet.

Bei den Rückstellungen für Sicherung, Sanierung und Rekultivierung der ertüchtigten Flächen erfolgt die Bilanzierung ebenfalls zum Barwert. Vom geschätzten Gesamtbedarf (nicht Bestandteil des Gesamtbedarfes zur Sanierung der Altkörper und der DK I Erweiterungen) die ertüchtigten Flächen betreffend, in Höhe von nominal € 76,9 Mio. sind bis zum 31. Dezember 2021 bislang Ausgaben von insgesamt € 10,6 Mio. zu verzeichnen und im Zeitablauf als Rückstellungsverbräuche erfasst worden.

	31.12.2020 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	Abzinsung T€	Aufzinsung T€	31.12.2021 T€
Steuerrückstellungen	592,2	0,0	0,0	224,5	0,0	0,0	816,7
Rückstellungen für Sicherung/Sanierung/Nachsorge	307.394,7	8.132,0	36.142,5	41.922,1	4.799,2	23.420,2	323.663,3
Personalverpflichtungen	395,6	185,6	0,0	305,4	0,0	4,0	519,4
Sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	5.988,6	1.649,2	3.508,8	1.391,7	0,1	0,0	2.222,2
sonstige Rückstellungen total	313.778,9	9.966,8	39.651,3	43.619,2	4.799,3	23.424,2	326.404,9
Rückstellungen total	314.371,1	9.966,8	39.651,3	43.843,7	4.799,3	23.424,2	327.221,6

Bedingt durch die Änderung des Messbetrages wurde die für die letzten 4 Jahre mögliche Nachforderung in den Bilanzposten „Steuerrückstellungen“ zugeführt.

Die Rückstellungen für Personalverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Urlaubsansprüche aus dem Jahre 2021. Die ungewissen Verbindlichkeiten beinhalten Rückstellungen für Strukturfondszahlungen (T€ 230,4), Rückstellungen für Rechtsanwaltskosten (T€ 450,0) und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten (T€ 1.541,8).

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN BILANZPOSTEN

AKTIVA

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, sämtlich eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Der Bilanzposten sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 11.476,5 setzt sich im Wesentlichen aus Steuerrückforderungen (T€ 2.190,8) und sonstigen Forderungen (T€ 9.086,3) zusammen.

PASSIVA

3. Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt unverändert T€ 25.600 und wird zu jeweils 50 % von den Gesellschaftern Land Berlin und Land Brandenburg gehalten. Der Jahresüberschuss 2020 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

4. Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** von insgesamt T€ 326.404,9 setzen sich wie folgt zusammen:

Rekultivierung Altkörper	T€	266.901,7
Rekultivierung Ertüchtigte Flächen	T€	53.595,2
Sanierung Deponie Röthehof	T€	3.166,4
Risiken bestehende Verträge	T€	615,9
Unterlassene Instandhaltung	T€	528,1
Personalbereich	T€	519,4
Ausgleichszahlungen Gemeinden	T€	230,4
Jahresabschlusskosten	T€	64,5
Restitutionsanspruch	T€	54,2
Sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	T€	729,2
Gesamt	T€	326.404,9

5. Verbindlichkeiten

Zur Sicherung der durch die Gesellschaft im Rahmen der DK I Erweiterungen aufgenommen Kredite (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 18.044,2), sind sonstige Wertpapiere in gleicher Höhe verpfändet. Das betroffene Rentensegment (Union Investment) hat zum Stichtag 31.12.2021 einen Fondswert i.H.v. € 123,9 Mio.

	Gesamtbetrag per 31.12. 2021	davon Restlaufzeit			Gesamtbetrag per 31. 12. 2020
		bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.044,2	2.948,5	8.680,4	6.415,5	13.468,7
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(13.468,7)</i>	<i>(2.404,6)</i>	<i>(8.690,3)</i>	<i>(2.373,8)</i>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.130,1	2.130,1	0	0	2.061,7
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(2.061,7)</i>	<i>(2.061,7)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	
Sonstige Verbindlichkeiten	111,2	111,2	0	0	1.054,7
	<i>(1.054,7)</i>	<i>(1.054,7)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	
gesamt	20.285,5	5.190,6	8.680,4	6.414,5	16.585,1

6. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 111,2 (VJ T€ 1.054,7) ergeben sich aus Lohn- und Kirchensteuer (T€ 90,0; VJ T€ 125,1) sowie übrigen Verbindlichkeiten (T€ 21,2; VJ T€ 297,4) und Umsatzsteuer (T€ 0,0; VJ T€ 632).

7. Latente Steuern

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Unter Berücksichtigung eines Körperschaftsteuersatzes von 15 % zzgl. Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergibt sich ein effektiver Steuersatz von rd. 27,3 %.

Zum Bilanzstichtag besteht ohne Verlustvorträge ein Passivüberhang bei den latenten Steuern. Dieser wird mit bestehenden Verlustvorträgen verrechnet. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB für den darüberhinaus gehenden nutzbaren Verlustvortrag keinen Gebrauch, so dass ein Ansatz eines Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die ausschließlich inländischen Umsatzerlöse (T€ 49.093,3; VJ T€ 52.999,6) werden zu 96,0 % aus den Erlösen für Mengen aus der Abfallbehandlung, -verwertung bzw. -entsorgung generiert. Die verbleibenden 4,0 % setzen sich aus Weiterberechnungen sowie Verkauf von Reststoffen, Bauleistungen, sonstigen Leistungen und Energieeinspeisung zusammen.

Die Umsatzerlöse von T€ 49.093,3 gliedern sich wie folgt:

	2021			2020		
	Menge	Umsatz		Menge	Umsatz	
	kt	T€		kt	T€	
DK I	474,8	20.112,2	41%	471,0	18.102,0	34%
DKII	222,6	12.311,5	25%	280,3	12.483,6	24%
Baustoffverwertung	299,8	2.897,2	6%	712,1	3.099,5	6%
Sonderabfallverwertung Mechanisch Biologische Aufbereitungsanlage	26,7	8.173,0	17%	26,6	8.079,3	15%
	43,8	3.874,9	8%	92,1	7.427,1	14%
Sonstige Erlöse	0,0	1.724,6	4%	0,0	3.808,2	7%
Gesamt	1.067,7	49.093,3	100%	1.582,1	52.999,6	100%

Die sonstigen betrieblichen Erträge von T€ 43.092,9 bestehen aus den folgenden Einzelposten:

Auflösung Rückstellungen für Deponien (periodenfremd)	T€	36.142,5
Auflösung Drohverlustrückstellungen (periodenfremd)	T€	3.248,0
Inanspruchnahme Rückstellungen Si/ Sa	T€	2.072,6
Erträge aus Abgang Anlagevermögen (periodenfremd)	T€	365,0
Sonstige periodenfremde Erträge	T€	14,3
Sonstige Erträge	T€	1.250,5
Gesamt	T€	43.092,9

Die periodenfremden Erträge betragen T€ 39.769,8 (VJ T€ 2.260,3), davon Erträge aus der Auflösung Rückstellung T€ 39.651 (VJ T€ 2.248,8). Die Auflösung der Rückstellungen für Deponien resultiert im Wesentlichen aus einer Anpassung der Langfristplanung infolge geänderter Kostenschätzungen und der teilweisen Überarbeitung der Systematik und hat zu außergewöhnlich hohen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen geführt. Aus den gleichen Gründen wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen außergewöhnlich hohe T€ 41.922,4 als Zuführungen zu den Rückstellungen für Sicherung und Sanierung der Deponien ausgewiesen. Darüber hinaus haben insbesondere Laufzeitanpassungen hinsichtlich Dauer und Beginn der Stilllegungs- und Nachsorgephasen zu höheren Erträgen aus der Abzinsung bzw. Aufwendungen aus der Aufzinsung geführt, welche gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt werden.

Für die Aufwendungen, die nicht direkt gegen die Rückstellungen für die Sicherung und Sanierung gebucht werden können, erfolgte die Inanspruchnahme der Rückstellungen Sicherung und Sanierung (Si/Sa) in Höhe von € 2,1 Mio.

Im Materialaufwand wurden alle im Geschäftsjahr verbrauchten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren erfasst. In den andren bezogenen Leistungen (enthalten im Materialaufwand) sind u. a. auch die Betreiberkosten für MEAB-eigene Umschlagstationen in den Landkreisen sowie Transport- und Entsorgungskosten für Reststoffe aus der Behandlung von Siedlungs- und Sonderabfällen und für Ersatzbrennstoffe enthalten (Umsteuerung Hausmüll).

Die Abschreibungen in Höhe von T€ 5.783,1 (VJ T€ 12.776,8) setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen auf ertüchtigte Flächen	T€	3.304,8
Abschreibung Sachanlagen	T€	2.418,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	T€	59,9
Gesamt	T€	5.783,1

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 51.878,9 (VJ T€ 14.219,4) bestehen aus den folgenden Einzelposten:

Zuführung Rückstellungen Si/ Sa	T€	41.922,4
Instandhaltungsaufwendungen	T€	3.367,2
Verwaltungskosten	T€	2.991,7
Betriebskosten	T€	1.458,6
Transportkosten	T€	639,8
Strukturfonds	T€	230,4
Sonstige Aufwendungen	T€	1.268,8
Gesamt	T€	51.878,9

Die periodenfremden Aufwendungen betragen T€ 49,6 (VJ T€ 63,8).

Der Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag berücksichtigt folgende Einzelposten:

Körperschaftsteuer	T€	401,2
Gewerbesteuer	T€	324,9
Kapitalertragsteuer/Solidaritätszuschlag	T€	30,6
Steuer-/Solidaritätszuschlagzahlung VJ	T€	0,5
Gesamt	T€	757,2

V. SONSTIGE ANGABEN

Personal

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft 176 (VJ 179) Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt), davon 171 (VJ 176) Angestellte und 5 Auszubildende (VJ 3).

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Mattat.

Die Bezüge des Geschäftsführers betragen 2021 insgesamt T€ 222,2 davon fix T€ 180,0 und sonstige T€ 42,2 (T€ 20,9 Sachbezug priv. KFZ-Nutzung, T€ 21 Lebensversicherung, T€ 0,3 Unfallversicherung).

Der variable Anteil für 2021 wird nach Fertigstellung des Jahresabschlusses 2021 in 2022 durch den Aufsichtsrat beschlossen.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Vorname	Name	Funktion im AR	Beruf
Jacqueline	Tag	Vorsitzende des Aufsichtsrates	ehem. Mitglied des Vorstandes der Investitionsbank des Landes Brandenburg
Günter	Schulz	Mitglied und Stellvertreter der Vorsitzenden	Leitender Senatsrat Senatsverwaltung für Finanzen Ref. II/F, Berlin
Gisela	Wiehoff	Mitglied und zweite stellvertretende Vorsitzende	Ministerialrätin Referatsleiterin Ref. 27 Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg
Arne-Christian	Feuring	Mitglied	Leiter Abteilung Zentrale Angelegenheiten Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg
Kerstin	Tschiedel	Mitglied	Referatsleiterin Immissionsschutz Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Berlin

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt T€ 17,3.

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der MEAB mbH haben eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen des Ministeriums der Finanzen des Landes Brandenburg, der von den Gesellschaftern Berlin und Brandenburg in der Anwendung beschlossen wurde, abgegeben. Diese wurde im Internet der Öffentlichkeit und im elektronischen Bundesanzeiger dauerhaft zugänglich gemacht.

Abschlussbonorar

Das Prüfungshonorar in Höhe von T€ 37,8 für das Geschäftsjahr 2021 berücksichtigt nur Leistungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die mit dem Ukraine-Krieg verbundenen wirtschaftlichen Konsequenzen und steigenden Preise werden finanzielle Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Eine genaue quantitative Aussage kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgen.

Jahresergebnis

Der Geschäftsführer schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von € 6.690.418,62 auf neue Rechnung vorzutragen.

Potsdam, 3. Juni 2022



Frank Mattat
Geschäftsführer